**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 12=32 (1866)

Heft: 21

**Artikel:** Militärische Vergnügungsreise nach der Lombardei

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93867

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Areisschreiben des eidg Militardepartements an die Militärbehörden der Rantone.

(Vom 9. Mai 1866.)

## Bochgeachtete Berren!

In der Absicht, einigen beim Pferbedienst ber Ur= mee zu Tage getretenen Uebelftanben zu fteuern und auch bei uns eine genaue Militar=Beterinar=Statiftit, welche in andern Armeen gur Berminberung ber jährlichen Einbußen an Pferden wefentlich beigetra= gen bat, ju ermöglichen, ersuchen wir Sie auf ben Antrag ber eibgen. Pferbekommiffion, Ihrem Rantonefriegefommiffar nachstehenbe Bemerfungen und Auftrage gur Renntniß gu bringen:

In ben letten Jahren find Dienstpferbe in eini= gen Kantonen nicht nach bem Wortlaut bes § 64 bes Berwaltungereglements auf ben Sufen bezeich= net und es ift namentlich unterlaffen worben, bie Nummer bes Rantons, bem bie Pferbe angehoren, auf bem rechten Vorberhuf einzubrennen. Diese Unterlaffung tann auf Waffenplagen, wo Rorps aus verschiedenen Rantonen jusammentreffen, Berweche= lungen und andere Uebelftande im Gefolge haben.

Um nun biefe zu vermindern, follen fünftig bie Dienstpferbe fofort nach stattgefundener Ginschatung auf beiben Vorberhufen bezeichnet werben und zwar auf bem rechten mit ber Nummer bes Rantons und auf bem linten mit ber Nummer ber Schatung.

Indem wir Sie ersuchen, biefer Berordnung puntt= lich nachzutommen, verfichern wir Sie unferer befon= bern Sochachtung.

> Der Borfteber bes eibgen. Militarbepartements: C. Fornerod.

# Areisschreiben des eidg. Militardepartements an sämmtliche eidg. Stabspferdarzte.

(Vom 9. Mai 1866.)

### hochgeachtete herren!

Nachbem bas Departement an bie Militarbehör= ben ber Rantone zu Sanden ihrer Rantonsfriege= tommiffariate behufe Erzielung einer beffern Pferbekontrolle das beiliegende Kreisschreiben vom heutigen Tage, von welchem Sie Notig nehmen wollen, erlaffen hat, findet es fich veranlaßt, auch an Sie fol= genbe Auftrage zu erlaffen:

1. Bur Führung eines genauen Berzeichniffes über bie Abschapungen ift unerläglich, bag bie von ben Stabspferbarzten an ihre Bor= gefetten zu richtenden Rapporte über Pferbe,

- ment, fowie bie nabere Bezeichnung bes Rorps, Batterie ober Rompagnie, benen sie angehö= ren, enthalten.
- 2. Auch in ben mabrend bes Dienstes auszufer= tigenben Rapporten foll bas genaue Signalement ber franken ober verwundeten Pferde angegeben werben und bie punktliche Ausfüllung ber Rubrifen bes Formulars im Sinne bes Reglemente fattfinden.

Das Departement erwartet zuversichtlich, bag bie Berren Stabepferbargte biefen Weisungen punktlich nachkommen werden und zeichnet mit besonderer Boch= achtung!

> Der Borfteber bes eibgen. Militarbepartements: Fornerod.

# Militarische Vergnugungereife nach der Lombardei.

#### (Fortfetung.)

Die Umfaffungsmauern bes Bahnhofes in Magenta find im erften und zweiten Stock mit ausge= brochenen Löchern versehen, burch welche nach außen gebectt gefeuert werben fonnte, Thuren und Kenfter find eingeschlagen, an ben Banben und Decen find noch Spuren von Rolbenschlägen und Bajonnetftogen gu bemerten, ber Fußboden mit Blutfleden bedectt; Wande find burchbrochen jum Zeichen, bag fich bie Solbaten von Bimmer ju Bimmer verfolgten und hinwurgten. Die große und folibe Umgaunung bes Bahnhofes ift eingeriffen, was allfällig noch stehen blieb, ift gerfest. Bon bier aus in bie ebene Be= gend hinein, in ber Richtung von wo die Frangofen angriffen, machte ich einige Bange. Auf eine Stunde Tiefe und eine halbe Stunde Breite ist die Kultur vollständig zerftort. Der Boben ift festgetreten wie ein Marktplat, von Furchen aufgewühlt, eingebrudt an ben Orten, wo 20-40 Befchute neben einanber aufgestellt waren. Die Beden von ben Strafen her und zwischen ben Butsabtheilungen find total eingeriffen ober niebergehauen, Maulbeerbaume und Beinreben ebenfalls und welche Baume noch fteben. find von Schuffen gerfett und ber Aefte beraubt, bie in ber Nacht ben Truppen jum Feuern bienen mußten. Der Bobenertrag ift an folden Gefecht= stellen für biefes Jahr total gernichtet und ber Baumftand fur mehr als gehn Jahre. Run, wird Mancher benten, ba muffen noch Blutlachen, Arme ober Beine ac. zu feben fein, von biefem Allem feine Spur, hingegen befto mehr gerriffene und gerfette Tichafos, Tornifter und Schuhwert; Diefe Sachen la= gen wirklich ju hunderten herum, maren aber jebes welche nach beenbigter Dienstzeit in arztlicher noch brauchbaren Theils entledigt. Bufalliger Beife Behandlung fieben, beren genaues Signale- I fand ich noch bei einer Bede einen gut gefchriebenen

Brief einer Wienerin an ihren Bruber, ber nun | bier mahrscheinlich gefallen ift und ber Sorgfalt und Rathe nicht mehr bedarf, welche feine Schwefter ihm bewies. Solcher Befechtstellen, wie ich fie beschrieben habe, giebt es nun recht viele, benn bie Gesammtschlacht wurde in einer Ausbehnung von 4 Stunden lang und 11/2 Stunden breit geschlagen, worin ce noch viele andere Dorfer mehr ale Ma= genta bat; bie Schlacht nennt fich nur nach biefem Orte, weil bier bie Entscheibung mar. Es murbe hier nicht einmal am ernsthaftesten und beißesten ge= fampft. Die Tobten wurden gleich an Ort und Stelle begraben, gewöhnlich in Gruben lange ber Straßen und hecken. Solcher Gruben hat es hier zwei, jebe von 500 Fuß lang und 40 Fuß breit, in welchen ungefähr 1200 bis 2000 Tobte fein mogen. Die Offiziere find gewöhnlich in ber Nabe eines Baumes einzeln beigesett, bas Grab ift mit einem einfachen hölzernen Rreuz mit Angabe von Name, Grad und Tobesart geziert. Den Namen nach muffen bei Magenta die Frembenregimenter in erfter Li= nie gefochten haben. Die Braber ber Solbaten find mit ungahligen fleinen Rreugen und Bapierftreifen geziert. Da bas Land hier rings herum aus fiesi= gem Grunde besteht, bie Tobten auch nicht tief (circa 4 Fuß) begraben wurden, so herrscht, also 10 Tage nach ber Schlacht ein folch grauenhafter Leichenge= ruch, bag man Muhe hat burchzukommen. Bon ber allitren Armee find eigene Detachemente beorbert, bie Tobten auszugraben und zu verbrennen, um bem Ausbruch von Krankheiten vorzubeugen. Wie man= des Talent und wie manche hoffnung mag auf die= fen Schlachtfelbern ju Grunde gegangen fein und wie manche Schweftern, Bruber und Eltern warten vergebens auf bie Rudfehr ber in ber Bluthe bes Mannesalters ausgezogenen Ihrigen. Bon Magenta aus erreichten wir in einer halben Stunde auf ber großen heerstraße gegen Biemont den Ort Reue Brude von Magenta, wo bie Begend ebenfo arg zugerichtet war, ba auch hier eine Abtheilung ber gangen Schlacht geschlagen wurde. Der Ort liegt am fogenannten Naviglio grande, b. h. an einem 80 Fuß breiten, tiefen Ranal, ber bei Ternavento Baffer aus bem Teffin nimmt, basfelbe über Abiate= grasso nach Mäiland und von da nach Pavia an ben untern Teffin führt. Diefer Ranal erfüllt zwei Bwede, namlich erftens fann aus bemfelben eine gange Begend von 18 Stunden mit ihren Reisfel= bern bewäffert werben und zweitens tonnen auf bem= felben große Schiffe aus bem Langensee nach Dai= land, nach Bavia und weiter ben Bo hinauf und hinunter gelangen; ber Teffin ift hier nämlich nicht au jeber Beit ichiffbar.

Dieser Kanal ist tief eingeschnitten und baher leicht zu vertheidigen, besonders gegen den Tessin zu, wohin ein Abhang von 50—80 Fuß hohe führt; es führen viele Bruden barüber, die beinahe alle zerstört waren. In einer weitern halben Stunde wurde die große Straßen= und Bahnbrude über den Tessin erreicht; sie hat in 11 Bogen zu 120 Fuß Sprengweite 1320 Fuß Länge und solche Breite, baß Straße und Sisenbahn bequem neben einander

geben. Der Teffin zeigt beim jetigen Bafferftanbe eine Breite von circa 300 Fuß, über welche Strede eine Pontonbrude von 30 Schiffen geschlagen war. Die Destreicher wollten, um bem Feind ben Ueber= gang über ben Teffin zu verwehren, brei Bogen ber gewölbten Brude fprengen, legten aber bie Minen in ben Pfeilern zu weit vom Mittel an und luben dieselben ju schwach, so bag nur ungefähr zwei Drittel ber Bfeiler gerftort murben und ber bleibenbe Theil bie Bewölbe von Granit noch fo gut ftutte, bag biefelben nur um 2 bis 3 Fuß einfanken, alfo mit wenig Reparaturen für Uebergang von Trup= pen und Fuhrwerken gang praktikabel mar, mas bie frangofische Raisergarbe und bie Armeeforpe Niel und Canrobert benutten, um ichnellftene ben Teffin zu überschreiten, wozu noch bie schnell geschlagene Schiffbrude gehörige Dienste leistete. Die Deftrei= cher scheinen in ihren Anordnungen und Combina= tionen fürchterliches Bech gehabt zu haben, benn bei gelungener Sprengung ber hiefigen Brude hatte eine fleine und gut placirte Abtheilung ben Frangofen ben Uebergang um 3-5 Stunden verzögern fonnen, was für ben Tag von Magenta von entscheibenber Birfung gewefen mare.

Es war Mittag und ich verfügte mich in bie Rantine ber hiefigen frangofischen Bontonierkompa= gnie, um irgend etwas zu befommen, benn bis zum nachsten Dorfe ober Wirthschaft mar es eine halbe Stunde. 3ch fließ in bem Militarwirthe auf ein luftiges Strafburgerfind, ber auf unfer Deutschreben fich fogleich zu erkennen gab und uns mit vieler Courtoifie bediente, lebhaft bedauernd, bag fein Beibchen als Marketenberin foeben ausgegangen fei, um Wein zu taufen. Diefer Rerl war ein mert= würdiges Eremplar von Solbat, benn er war ju gleicher Zeit Wirth, Trompeter und Stellvertreter bes Felbweibels, in welchen Chargen er in unserer Begenwart funktionirte; bie Rompagnie bestand, wie beinahe alle frangofifchen Arbeiterkompagnien, aus Elfäffern und Lotharingern. Bon bier gingen wir in bas eine halbe Stunde entfernte, teffinaufwarts am großen Ranal gelegene Dorf Buffalora, bas von ben Desterreichern von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr vertheidigt und von ben frangofifchen Barbe= grenadieren 5 Mal genommen und verloren wurde; es ift hier bie gleiche entsetliche Berwüftung wie in ben Baufern von Magenta, meines Unfehens noch größer; man feuerte bier aus ben Baufern links und rechts bes Ranale auf 60 Schritte auf einan= ber. Die gesprengte Brude murbe unter biefem Feuer wieder erftellt und gerftort; in einem an ber hauptstraße gelegenen Edhaufe follen in einem flei= nen Zimmer 18 Tobte gelegen haben. Die Deft= reicher batten bier vorzugliche bober gelegene Bofi= tionen. Die Frangosen sollen aber in ber gangen Schlacht hier am meiften verloren haben, bie Barbe= grenabiere allein etwa 800-1000 Mann. In ber Leipziger Mustrirten ift ein gang gutes Bilb von ber Brude und Umgebung von Buffalora gegeben.

Tessin erreicht; sie hat in 11 Bogen zu 120 Fuß In bem großen hause mit Bogen im Erbgeschoße Sprengweite 1320 Fuß Länge und folche Breite, nahm ich einen halben und etwas Salami, Beites baß Straße und Cisenbahn bequem neben einander res hatten die Leute, die den Schlachttag in ihren

Rellern ausgehalten, nicht. Bon Geflügel, Giern, Bieb, Schweinen ift im gangen Dorfe fein Bahn und feine Rlaue; Alles follen die fo nahe fampiren= ben Zuaven aufgespiesen haben, natürlich ohne gu bezahlen. Im Kangen bes Beflügels follen biefelben eine bewundernswerthe Annstfertigfeit entfaltet ha= ben, mahrscheinlich afrikanische Schule. 3m Uebri= gen muß gefagt werben, bag ber Schaben auf bem gangen Schlachtfelbe von Rommiffaren abgeschätt und von den Allierten gut bezahlt wird. Bon Buf= falora folgte ich bem Naviglio Grande über Cafte= letto nach Turbigo, gute zwei Stunden, mitten im Tage. Bei Turbigo überbruckten ben 2. und 3. bie Allierten ben Teffin mit brei Schiffbruden und paffirten benfelben mit bem Urmeeforpe Dac Dabon, ben Garbe-Boltigeurs und ben Biemontefen. Der Ort ift fehr gut zum Brudenschlagen geeignet, ba bas rechte Teffin=Ufer bominirt und ber Fluß eben= falls nach Rechts ausbiegt. hier ift nichts zu feben, als ausgebehnte Lagerplate. 3m Laufe bes Nach= mittags besuchte ich ber Reihe nach subwarts Ro= becchetto, wo Mac Mahon am Vorabend bes Schlacht= tages tampirte, Malvaglio, Induno und Luggiano, alles orbentlich große Dörfer in ungemein fruchtba= rer Begend und an ber Marfchrichtung gelegen, bie bie Frangosen ben 4. auf Magenta einschlugen. In letterm Orte mit feinem Schloß am Maviglio fa= men die Allirten unter Mac Mahon mit ben Deft= reichern unter Clam=Gallas und Lichtenstein Mor= gens 7 Uhr zuerft ins Befecht, jedoch nach ben Spuren unbebeutenb.

In Luggiano wurde Nachflager gemacht und trop ber ruinirten Begend noch gut und billig, chne ir= genb welche Beläftigung logirt, geschlafen murbe je= benfalls nach bem Tagmariche bei 30 Grab Site fehr gut. Morgens fruh Latate (wo 1500 Deftrei= der, Ungarn, abgeschnitten und gefangen murben) und Mefero nach Marcallo, immer ben Spuren ber frangofifchen Marichrichtung folgenb, bie über Stock und Stein lange bes großen Ranale nach Magenta ging. Die Felber find überall niebergetreten, bie Beden eingeriffen und bie Graben zur Paffage bes Geschütes provisorisch überbrückt, und Alles trägt Spuren eines, wenn auch nicht ftarten, boch bart= nadigen Wiberftanbes. Auf ber Sobe von Marcallo und Buffalora, bas beim Borrucken Mac Mahons nun befinitiv Abende 4 Uhr in die Bande ber Frangofen fiel und ber Barbe und Canrobert vom Teffin ber bie Offenfive möglich machte, organisiete berfelbe in Berbindung mit bem Raifer feinen Aufmarich burch Linkeziehen feines linken Flügele und Salb= linksaufmarich feines rechten Flügels, mabrend ber Raum vor Magenta unb bas Dorf felbft mit 40 Beidugen von der Magentabrude ber beftrichen murben; birg war entscheibend, bie Deftreicher tonn= ten fich nicht mehr halten. Ich war gerabe bamit beschäftigt, an einem Sause fublich von Magenta bie Birfung von verschiedenen Schuffen gu begaffen und theilte meine Unfichten meinem Rameraben mit, als hinter uns ein fleines Mannchen auf italienisch fagte: "Ah, Sie fprechen beutsch?" D ja, zu bienen, unter une, wie Sie gehört haben. "Man bort bier

nicht gerne beutsch sprechen, befonders von Leuten Ihrer Gattung; Sie feben mir gerabe aus, wie ein verfluchter öftreichischer Offizier und Spion." Bo benten Sie bin, wir find Schweizer. "hilft nichte, muffen mit zur Munizipalitat." Bebe nicht gern mit fo kleinen unscheinbaren Leuten. "Bas, ich bin Bo= besta, tommen Sie gleich mit, wenn nicht, fo fcbreie ich ben Golbaten." Der Klügere gibt nun natur= lich nach unter folchen Umftanben; es wird wohl noch einen Ausweg geben, bachte ich; mein Notigen= buch trug sich aber schwer in meiner Rocktasche. Auf der Munizipalität erlöste uns ein des Deusch= lefens funbiger Offizier aus ber Berlegenheit und bieß uns freundlich unferer Wege geben, bemertte aber höflich, wir mochten in Butunft frangofisch und nicht beutsch reben, bie hiefigen Leute wollten es nun fo haben. Die Begend fonnten wir ruhig befeben, fie tamen nicht mehr nach Magenta, um eine Schlacht zu schlagen.

Diefen Befahren maren wir nun gludlich entron= nen, ber fleine Rnirps von Gemeindrath hatte boch mehr ober weniger scheinbar recht gehabt, benn ich muß felbst gestehen, mein Aussehen hatte etwas oft= reichisches, noch mehr aber basjenige meines Rame= raben, ber in Bang, Saltung und Schnurrbart ei= nem Roftbeuteloffizier aufs haar glich. Der Befuch ber alten Brude von Magenta am großen Ranal, wo aber ebenfalls heftig gefampft murbe, fowie von Robecov, wo bie öftreichischen Reserven gegen bas Rorps Canrobert aufgestellt waren, zeigte nichts Neues mehr und ich war gludlich, ber Site von circa 35 Grad entfliehen gu tonnen, um in ber Reftauration bes Bannhofes bon Magenta mit Limonabe ben Durft zu lofchen; gegen Bein hatte ich immerwährend einen entschieden unerflärlichen Wi= berwillen, berselbe thut auch Fremden nicht gut bis fie fich afflimatifirt haben. Der Besuch aller biefer Rampfplate, die Zeit mahrend welcher ba und bort gefämpft wurde, bie Namen ber Korps, bie Theil nahmen, fann bem Besucher erft ein beutliches Bilb vom Berlaufe ber Schlacht von Magenta geben; in biese Details einzutreten ift hier zu weitläufig. Im Bangen ift so viel ficher, daß die Frangosen bedeu= tend in Uebermacht ftanden, mit circa 150,000 Mann gegen bochftens 60-75,000 Deftreicher, bag jene ohne vorhergegangene große Mariche nnd gefättigt ine Befecht tamen, mahrend ber größere Theil ber lettern 4-6 Stunden marfchirten und erft bann, ohne Speife und mit bem Sornifter bepadt auf ben Reind fliegen. Es ift baber auch erflärlich, bag biefe Truppen in ber Nacht auf bem Rudzuge Lor= nifter und Gewehre in Maffe wegwarfen, um beffer marfchiren zu konnen; es follen Truppen burch Mai= land gezogen fein, bie mahrent 36 Stunden nichts genoffen haben follen, doch habe die beste Disziplin geberricht und von Erzeffen fei feine Spur gewesen.

(Fortsetzung folgt.)